**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 16

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rameele jum Nieberknieen gebracht, um bie Leute | ofterreichischen überlegen fei. Die Urfachen, melabsteigen zu lassen und die Thiere sofort in Sicher= beit bringen au fonnen."

Für bie Sahrt oberhalb ber Milfatarafte murben in fabelhaft turger Beit auf englischen Brivatmerften 900 Fahrzeuge erbaut, von benen 400 als Reserve und zu Nachschüben bienen sollten. Jebes Fahr= zeug mar mit Segeln und Rubern versehen und tonnte 10 Solbaten, 2 Bootsleute, beren Ausruftung und Lebensmittel für 100 Tage an Borb nehmen. Als Schleppbampfer bienten tleine, gerlegbare Remorqueurs mit hedrab, b. h. einem eingigen ungeheuern Rabe rudwarts, nach Urt ber ameritanischen Flugbampfer, ein Syftem, welches neuestens auch bie Frangofen für die tontinesischen Kluffe aboptirt haben.

Bur Bemannung ber Flottille marb man 800 fanabifche und 300 mestafritanische Bootsführer an. Die Fahrzeuge befanden fich icon Enbe Geptember in Alexandria. Die Fleifche und Gemufe-Ronserven, Thee, Zwieback 2c. murben in Affuan aufgestapelt, von wo Alles auf ber Flottille ein= geschifft werben foute.

(Fortfepung folgt.)

Militärifche Briefe. III. Ueber Artillerie. Bon Rraft Pring zu Sobenlobe-Ingelfingen, General ber Infanterie à la suite, General-Abjutant S. M. bes Raifers und Ronigs. Berlin. 1885. E. S. Mittler & Sohn.

Diefes heft ift nicht weniger intereffant unb lehrreich als basjenige, welches bie Infanterie behanbelt und in biefen Blättern, sowie in ber gefammten factundigen Preffe, in höchft anertennenber Beife besprochen morben ift.

Bei bem außergewöhnlichen Berbienft bes Buches, konnen wir bem Wunsche nicht widerstehen, im Auszug einige ber bochft richtigen und glanzenben Gebanten bes herrn Berfaffers zu reprobugiren. Das vorliegenbe 3. Seft enthalt 17 Briefe.

Der 1. Brief behandelt die Verwendung ber Felbartillerie im Felbaug 1866. In biefem erörtert ber herr Berfaffer bie Frage: Bas die Urfache gewesen sei, bag bie preußische Artillerie, bie boch im Rrieg 1870/71 fo Großes geleiftet hat, vier Jahre vorher im Krieg gegen Defterreich ben gebegten hoffnungen burdaus nicht entsprocen habe?

Wie begreiflich, wendet ber Berfaffer feine Auf. merksamkeit zuerst ber technischen Beschaffenheit ber Geschütze zu. Die Preugen führten 1866 noch eine Anzahl glatte Batterien in's Feld, mahrend bie Defterreicher burdaus ausschließlich gezogene Befoute hatten. - Doch anberfeits mar bas ofterreichifche gezogene Borberlabungsgefcut, mit feiner ichwierigen und zeitraubenben Bebienung dem preußis ichen Sinterlader nicht ebenburtig. Bei gleicher Bermenbung und Schieffertigfeit hatte von 10 preußis ichen Gefduten gang aut erwartet merben burfen, baß fie 16 ofterreichischen bie Wage hielten. Biebt man lediglich bie materiellen Saktoren in Betracht, jo hatte man - nach Unficht bes Berfaffers -

chen die Schuld beigemeffen werden muß, bag bies fes nicht ber Fall mar, werben eingehend unterfucht und geftutt auf die Ungaben bes General. ftabswerkes finbet General Sobenlohe, bag 1866 bie preußische Artillerie fast überall fehr fpat und dann noch in sehr geringer Zahlin Thatigkeit gelangte. Die Infanterie fah fich im gesammten Berlauf ber Gefechte von einer an Rahl bebeutenb überlegenen feinblichen Befduhmaffe morberifc beichoffen und auf ihr eigenes Rleingewehr= feuer angewiesen, um fich ber feinblichen Artillerie ju ermehren. - Es merben biefur in bem Buch zahlreiche Beispiele aus bem Bohmischen Feldzug (besonbers ben Gefechten bei Trautenau. Soor. Roniginhof, Nachob, Stalig, ber Schlacht von Ronigsgrat u. f. m.) angeführt.

Gin Beifpiel aus ber Schlacht von Konigsgrat bietet nach anderer Beziehung großes Intereffe. Als die II. preußische Armee nach 11 Uhr Bor= mittags in Thatigkeit trat, follte ber öfterreichis iche rechte Flügel bagegen einen haten (mit ber Front gegen Norben) bilben. Zum Schut biefer Bewegung wurben 40 öfterreichische Geschütze auf ber Sohe von Sorenowes aufgestellt. Dagegen traten sutzessive 90 preußische Geschütze in Thatigfeit. Die öfterreichische Artillerie ging balb (wie fich fpater berausstellte) in Rolge bobern Befehles gurud, um bie Linie Chlum-Rebelift und bie bavor liegenben Schangen zu befeten. hier verein. ten bie Defterreicher über 100 Befdute (13 Batterien à 8 Gefcute.)

"Die Aufstellung ber großen Artillerielinie mar um 2 Uhr eingenommen.

Gegen biese Linie gingen nach einer kurzen und bebeutungslosen Geschütwirkung von ber Sohe von Horenowes her um 21/2 Uhr 4 Batterien ber Garbereferve-Artillerie auf ben Ruden Masloweb-Rebelift vor, benen fich noch brei Batterien ber 1. Garbeinfanterie-Divifion zu beiben Seiten anfchloffen. hier ftellt fich alfo ein Gefdutverhaltnig von 42 gegen 128 heraus, benn bie glatte Batterie ber 1. Garbebivifion blieb am Ausgang von Maslomeb zurud und mirtte gegen Ciftomes bin, die Batterien bes 6. Armeekorps und bie 4. reitende Garbebatterie maren gegen bas 2. ofterreichische Urmeeforps in ber Elbnieberung in Bewegung.

Das ichnelle Borfturmen unferer Infanterie hat in biefem Gefechtsmoment ber feindlichen Ueberlegenheit an Geschützahl teine Zeit gelaffen, eine fo überwältigenbe Wirkung zu außern, wie auf anderen Buntten und zu anderen Gefechtsmomenten berfelben Schlacht. Das hohe Getreibe und ber Bulverbampf bes gegen unfere Artillerie unterhals tenen eigenen Schnellfeuers mag mohl bie ofterrei. difche Artillerie gehindert haben, bem Borbringen unserer vorderften Tirailleurlinien die volle Aufmertfamteit ju fdenten. Lettere übericutteten plotlich aus nachfter Rabe bie feindlichen Gefcute mit Schnellfeuer und nahmen 68 Befdute biefer großen Artillerielinie (bie 1. Garbeinfanterie=Divi= glauben sollen, daß die preußische Artillerie der son 55 und das 2. Bataillon Regiments 50 13 - S. 338 und 337 bes preußischen Generalftabs- | flar vor Augen. Wir hatten gegen bas feinbliche betäubende Artillerieschnellfeuer taum zweimal lang. sam und und korrigirend burchchargirt, als wir brüben Progen explodiren faben, worauf die feind. liche Linie verstummte und verschwand. Wir jubelten zuerft über unfere Wirtung und erfuhren erft fpater - ich geftebe es zu unferm Berbruß bag bie Explosionen hauptfächlich ben Platpatronen ber Infanterie jugufdreiben maren."

Der 2. Brief bespricht die Bermenbung ber Feldartillerie im Feldzug 1870. hier mird u. A. ge= fagt:

"Im Rriege von 1870 gestalteten sich bie materiellen Berhaltniffe fur bie preugische Artillerie ber feindlichen gegenüber Unfangs allerbings weit gunftiger, weil fammtliche preußischen Gefdute gezogen maren, und zwar nach ben neuesten Fortichritten ber Technif und ber Erfindungen tonftruirt. Die frangösischen Geschütze maren aber noch bie alten nach bem Spftem Lahitte umgewandelten glatten brongenen Ranonen, gemiffermaßen Palliativmittelbinge, aus benen man ein Syftem machte, und an benen man festhielt, weil man bamit 1859 Erfolge gehabt hatte. Gie ichoffen aber noch viel ichlechter als bie öfterreichischen von 1866.

Augerbem verftand es bie preußische gubrung 1870 auch, überall hin rechtzeitig Artillerie in ge= nugenber Angahl gur Stelle gu bringen.

Eine richtige Truppenführung muß aber auch in ber Offensive bie nothige Artilleriemaffe rechtzeitig zur Stelle bringen konnen. Die Truppenführung von 1870, wo wir fast nur Offensiv= Schlachten ichlugen, ift biefer Unforberung nachge-

Sobann folgen wieber eine Angahl bem Generalftabowert entnommener Beifpiele aus ber Zeit bis zum 1. September.

Das interessanteste Beispiel bilbet bie massenhafte Bermenbung ber Artillerie in ber Schlacht von Gravelotte-St. Brivat.

Bunachft murbe ber Riefentampf burch bie Artillerie bes 9. Rorps eingeleitet, meldes bas Gefecht mit ber Artillerie ber 18. Division und ber Rorpsartillerie begann. 54 Geschüte eilten bier um Mittag ihrer Infanterie im Gifer so weit in die feindliche überlegene Artillerie= und Infanterie= wirkung voraus, daß eine Batterie burch feinbliches Feuer vernichtet warb, und ber Reft nach zweiftunbigem Feuer taum noch tampffahig genannt werben fonnte.

Etwa 1 Stunde fpater, als biefe 54 Befcute, gelangten die 5 heffischen Batterien ber anderen Division links bes Bois be la Cuffe zur Thatig= feit und vermehrten die Artillerielinie auf 84 Beidute. Die reitende Batterie ber heffischen Ravalleriebrigade oftlich Verneville brachte fie bann auf 90. Fast gleichzeitig mit ben heffischen Batterien marschirten links von biesen bie 4 Batterien ber 1.

auf und verlängerten bie Artillerielinie bis St. Ail. werks). Die Uebrigen retteten fich. Dir fteht um 1 Uhr ftanben alfo bier icon 138 Gefchute biefer Augenblick im Gebachtniß noch vollkommen im Feuer, ehe noch die Infanteriemassen zur Berwendung gefommen maren.

Unterbeffen fefundirte bas 7. Armeetorps ben Rampf bes 9. burch seine Artillerie, die nach 1 Uhr gleich mit 7 Batterien zu feuern begann, gu= gleich nahmen 11 Batterien bes 8. Korps links bavon bas Feuer auf, jo bag 108 Gefcute vor ber Front ber 1. Armee bei Gravelotte den Rampf einleiteten.

Gine interessante und lehrreiche artilleristische Episobe bilbete mabrend ber nun folgenden Rano. nabe die Wegnahme von Ste. Marie aur Chenes um 3 Uhr. 13 fachfifde Batterien und 10 Befoute ber preußischen Garbe (Rorps=) Artillerie, alfo 88 Beidute, beichoffen, im Salbtreis um biefen Ort aufgestellt, bies Angriffsobjekt und ber . Angriffsstoß der braven Infanterie ging ohne Aufenthalt burch ben Ort hindurch bis an die jenseitige Lifiere besfelben.

Die Artillerie bes 12. Korps vermehrte auch noch weiter bie Beichutmaffe gegen St. Privat, ebenfo bie Artillerie ber 2. Garbebivifion, wovon 3 Batterien bei St. Mil, eine im Bentrum por Amanviller in bie Gefechtslinie einructe.

Das Bilb, welches uns bas Generalftabswert über ben Stand ber Schlacht um 5 Uhr Nachmits tags auf bem betreffenben Plane liefert, weißt bie beutsche Artillerie in brei großen Massen als thatig nach, wovon die bes rechten Flügels bei Gravelotte gegen bie Stellung am Boint bu jour aus 27 Batterien, die des Zentrums gegen Amanviller aus 13 Batterien, bie bes linken Flügels gegen bie Stellung von St. Privat aus 30 Batterien bestand. (Hiervon sind 5 Batterien bei Gravelotte schon in ben Infanterietampf binein mit vorgeschoben gemefen. Man ließ nur biejenigen Batterien in Referve gurud, welche bei Gravelotte teinen Plat mehr zur Aufftellung fanden. 3m Bentrum aber hatte man fogar von bem in Referve nachruden= ben (3.) Armeetorps Artillerie jur Berftarkung vorgeholt.) Es murben also 70 Batterien ober 420 Beiduge gleichzeitig verwendet, ehe man bie Infanteriemaffen gum enticheibenben Angriffe ein. fette.

Gegen bas Dorf St. Privat felbft murbe bie porhanbene Artilleriemaffe ebenfo verheerend und wirtfam porbereitend haben mirten konnen, wie gegen Ste. Marie aur Chones, wenn ihr befannt gemesen mare, bag ber Angriff ftattfinben follte. Mls nun plotlich bie angreifenben Infanteriemaffen ihre Batterien maskirten, bas unerschutterte Dorf angriffen und nicht weiter vorzubringen vermochten, eilten bie Batterien in's Infanteriefeuer por und überschütteten ben Ort fo mit Granaten, bag feine Eroberung moglich marb.

Als bann bie Infanterie gu entscheibenben Ungriffen ichritt, unterftutte auch an anberen Orten, wie hier bei Gravelotte, die Artillerie, bis in die Tirailleurlinie vorrudend und mit ber Infanterie Garbeinfanterie-Divifion und die Rorpsartillerie l'Schulter an Schulter kampfend, diese Schwesters

waffe; so bei Champenois-Ferme und dicht vor Amanviller, bann rechts von St. Privat auf ber eroberten Hohe. Sie wies hierbei viele massenhafte Gegenstöße feinblicher Reserven ab und unterstützte die Feuerwirkung ber Infanterie gegen das festungs- ähnlich auf ber Hohe liegende Dorf.

Als biefes enblich am Abend genommen mar, fronte bie fammtliche in ber Nabe befindliche Urtillerie ben eroberten Sobengug. Links von St. Privat nahmen fammtliche Batterien (96 Gefcute) bes 12. Armeeforps Stellung. Rechts von St. Brivat vereinigte ich 14 Batterien ber Garbe, unb auch fonft eilte bergu, mas bie Sobe erreichen tonnte. Oberft Stumpff melbete fich bei mir mit 6 Batterien, und gegen Ginbruch ber Dunkelheit brachte mir fogar von bem in Referve haltenben 10. Armeeforps ber Oberft von ber Bede 4 Bats terien ber Rorpsartillerie, womit meine Geschüte vermehrt murben, fo bag ich gulett 24 Batterien gablte. Es maren bies fast 140 Geschütze (einige Batterien maren nicht vollzählig, weil einzelne Geidute im porangegangenen Geiduttampf zericoffen und noch nicht bergeftellt maren). Rur von bem Dorfe St. Privat unterbrochen, ftanben fomit auf biefer Sobe gegen Ginbruch ber Dunkelheit über 230 Gefcute in einer fortlaufenben Linie und fegten bas Terrain gegen bas Bois be Jaumont und bas Bois be Feves hin, so bag ber Feind alle Berfuche aufgab, uns bie Sohe wieber zu entreißen. Die betäubende Kanonade dieser Artillerielinie bilbete ben Schluß ber Schlacht bis zur völligen Dunkelheit.

Dentt man nach biefer oberstächlichen Retapituslation ber Berwendung von Artilleriemassen bei Gravelotte—St. Privat an die geringen Geschützgahlen, die wir bei Königsgrätz gleichzeitig in's Gesfecht brachten, so braucht man weiter keine versgleichenben Betrachtungen anzustellen."

(Fortfepung folgt.)

# Eidgenoffenschaft.

— (Der Kontrollbeftand bes eibgen. Heeres) war am 1. Januar 1886 folgenber:

A. 3m	ausjug.		
	Gefetlicher	Effettiver	Beftanb.
1. Rach Divifionen :	Beftand.	<b>1886.</b>	1885.
I. Division	12,717	15,553	15,409
П. "	12,717	14,690	14,612
IIL "	12,717	12,277	11,918
IV.	12,717	12,666	12,200
v. ,	12,717	14,437	14,072
VI.	12,717	16,120	15,593
VII. "	12,717	16,131	15,950
vin	12,717	12,560	12,513
Richt im Divifioneverbanb			
flebenbe Offigiere unb			
Truppen	2,104	2,385	2,340
Offiziere und Stabsfetretare		tion • storics and	
nach Art. 58 ber Dille			
tärorganisation		<b>3</b> 60	321
Total	103,840	117,179	114,928

Gefetlicher Bestanb	Effettiver 1886.	Bestanb. 1885.
m:		
54*)	65	62
44	38	34
75,878	84,046	82,795
3,412	2,861	2,920
14,486	17,635	17,177
4,864	6,543	6,167
4,484	4,696	4,561
618	1,295	1,212
103,840	117,179	114,928
er ganbw	ehr.	
	11	14
<b>75,7</b> 85	68,741	70,681
3,396	2,557	2,502
7,970	8,935	8,893
4,848	2,111	2,139
2,938	1,457	1,405
527	234	192
95,464	84,046	85,826
	54*) 44 75,878 3,412 14,486 4,864 4,484 618 103,840 er Lanbw 75,785 3,396 7,970 4,848 2,938 527	## 1886.  ## 1886.  ## 38  ## 75,878

— (Militärpferbe.) Die beiben an ber Pferbezucht interessiteten Departemente, bas Militars und bas Landwirtsschaftsbepartes ment, prüfen gemeinsam die Frage, welche Mittel zu ergreisen seinen, bamit bei ben Remonteankausen bie ivlandische Pferbezucht noch mehr, als bis jest, berüdsichtigt werden könne. Gin erwäsgenswerther Borschlag geht bahin, es sollten für die Ravallerte breijährige Fohlen angekauft und während mindestens eines Jahres im Remontebepot untergebracht und bas Höhenmaß berselben von 154 auf 152 Centimeter herabgeseht werden. Borläusig ist der Borschlag noch Gegenstand der Prüfung, bet der die Kosten, welche die Maßregel zur Folge haben wirt, ein hauptsächliches Moment bilben werden.

(Sow. Bl. Nr. 15.)

- (Heber die Radettenforpe) wirb bem "Bunb" gefchrieben: In ber Junifeffion vorigen Jahres hat ber Stanberath ben Buns beerath eingelaben, bie Frage ju prufen und barüber Bericht gu erftatten, ob gur Forberung bes militarifchen Borunterrichts nicht benjenigen fantonalen Rabettenforps, welche bas militarifche Scharfichiegen üben, in abnlicher Beife, wie ben freiwilligen Schiegvereinen, Beitrage gur Befchaffung ber Munition gu verabfolgen feien. Aus ben ftatiftifden Erhebungen, welche bas Militarbepartement infolge biefer Schlugnahme gemacht bat, ergiebt fich, bag in 52 großern Ortichaften 54 Rabettentorpe mit einem wechselnben Beftanbe von 5300 bis 5470 Rabetten porhanden find. Als "tantonale Rabettentorps" tonnen wohl nur biejenigen betrachtet werden, bie fich aus Schulern ber Rantons. foulen und Lehrerfeminarien jufammenfegen. Das Alier ber Rabetten wechselt zwifchen 10 bis 20 Jahren, boch foliegt biefer Unterricht bei bem größern Theile, b. h. bei girta 4700 Rabetten icon mit bem 15. und 16. Jahre ab, mahrenb 700 Bogs linge im Alter von über 16 Jahren biefen Unterricht weiter genfeffen.

Für biefe Korps find rund 5260 Rabettengewehre vorhanden und üben fich girta 2200 Rabetten theilweise ichon vom zehnten Jahre an im Scharficiegen nach der Scheibe bis auf Diftangen von 300 Meter, theilweise mit guten, theilweise mit ziemlich gerringen Schieftefultaten. Aus diesen Angaben, sowie ans dem besondern Umftande, daß über die Salfte der Korps den Kantonen Aargau (19) und Burich (11) angehört, geht hervor, daß den Kadettentorps nicht eine allgemeine Bedeutung zutommt. Ihre Busammensehung aus zum größten Theile unter sechzehn Jahre alten Knaben ist überdies taum geeignet, ihnen eine bessondere Rolle im Scharficiegen zuzuerkennen, da solche Uebuns

<sup>\*)</sup> Die Bahl ber Offigiere ber Gifenbahnabtheilung ift gefetslich nicht normirt und bier nicht berudfichtigt.